

Das kulturelle Flaggschiff an der Ruhr



Das **Klavier-Festival Ruhr** feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen und hat dazu von Martha Argerich bis Alfred Brendel Künstler eingeladen, die dem Pianisten-Treffen seit langem die Treue halten. Gregor Willmes sprach mit **Franz-Xaver Ohnesorg**, dem Intendanten des Festivals, über die programmatischen Schwerpunkte.

Franz-Xaver Ohnesorg

Gregor Willmes Lieber Herr Professor Ohnesorg, das Klavier-Festival Ruhr feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Seit wann sind Sie dem Festival verbunden?

Franz-Xaver Ohnesorg Ich habe 1996 angefangen als Künstlerischer Leiter für das Klavier-Festival Ruhr zu arbeiten und somit bereits zwölf Festivals gestalten können, bei den letzten drei als Intendant und Geschäftsführer des Initiativkreis Ruhrgebiet auch die Gesamtverantwortung getragen. Die Entwicklung, die das Festival in dieser Zeit genommen hat, erfüllt mich mit großer Freude und Dankbarkeit, nicht zuletzt dem Initiativkreis Ruhrgebiet gegenüber, dessen Großzügigkeit und Verantwortungsbewusstsein dieses Festival bekanntlich seine Existenz verdankt.

GW Welches waren für Sie in dieser Zeit die Höhepunkte?

FXO Diese Frage ist sehr schwer für mich zu beantworten, weil viele Konzerte für sich genommen Höhepunkte sind. Und damit meine ich gar nicht immer nur die „großen“ Ereignisse. Natürlich freue ich mich, dass es gelungen ist, die Zusammenarbeit mit Künstlern wie Daniel Barenboim, Martha Argerich, Alfred Brendel und Pierre-Laurent Aimard so zu intensivieren, dass dieses Festival heu-

te ohne die internationale Pianistenelite überhaupt nicht mehr vorstellbar ist. Aber mich haben auch viele Debüts mit großer Freude erfüllt: beispielsweise die von Nikolai Tokarev, Tamara Stefanovich oder Herbert Schuch. Das sind junge Pianisten, die sehr wertvolle Beiträge zum Festival geleistet haben, die wir deshalb gern wieder einladen.

GW Tokarev hat 2005 debütiert und ist in diesem Jahr eingeladen, das Eröffnungskonzert zu gestalten. Eine steile Karriere ...

FXO Nikolai Tokarev hat bei uns wirklich einen enormen Aufschwung genommen. Denken Sie nur an die Aufnahmen, die wir von ihm in der Edition Klavier-

enormer Bedeutung. Denn der Auftritt beim Festival, das Interview in der Zeitschrift und die Dokumentation des Konzerts auf einer CD, die über AvI Records später ja auch weltweit angeboten wird, garantieren den jungen Künstlern eine ungemein große Öffentlichkeit. Vergleichen Sie nur einmal die Auflagenhöhen, die selbst renommierte Künstler bei ihren CD-Verkäufen heutzutage im Klassikbereich erreichen können, mit jener enorm hohen Auflage von 20.000 Stück, die durch das FONO FORUM an die Musikfreunde unmittelbar herangetragen werden. Das steht für die Durchdringung einer potentiellen Fan-Gemeinde, wie man sie sich eigentlich gar nicht bes-

Maurizio Pollini erhält den Preis des Klavier-Festival Ruhr 2008

Festival Ruhr in Volume 9 mit virtuellen Transkriptionen und Paraphrasen herausgebracht haben. Außerdem hatten wir dem FONO FORUM eine Portrait-CD beigelegt. Anschließend bekam er einen Plattenvertrag bei einem großen Label. Und ich finde es natürlich wunderbar, wenn sich Künstler durch unsere Mithilfe einen guten Ruf erarbeiten können.

GW Auch Schuch, Stefanovich und viele andere junge Künstler sind mittlerweile vom FONO FORUM in Zusammenarbeit mit dem Klavier-Festival Ruhr vorgestellt worden. Welche Bedeutung hat für Sie diese Kooperation?

FXO Sie ist nicht zuletzt im Blick auf die Nachhaltigkeit unserer Förderung von

ser wünschen kann. Wir sind glücklicherweise dank der Unterstützung durch die Nationalbank Essen in der Lage, diese Volumina, die ja auch große Kosten bedeuten, zu stemmen.

GW Das Festival wird nicht von der öffentlichen Hand, sondern – wie Sie schon erwähnten – vom Initiativkreis Ruhrgebiet getragen, einer Gruppe von Unternehmen, die sich 1988 zusammengetan haben, um den Strukturwandel im Ruhrgebiet voranzutreiben. Welche Rolle spielt das Klavier-Festival in diesem Konzept?

FXO Alfred Herrhausen, einer unserer Gründerväter, hat das in dem sehr schönen Satz zusammengefasst: „Wir glauben an das Ruhrgebiet, und wir wollen nicht



Foto: KFR

mehr und nicht weniger, als dass sich andere diesem Glauben anschließen.“ Es geht also darum, der Metropolregion Ruhr, wie man sie heute zu Recht nennt, eine Identität zu geben. Zu einer Zeit, in der ein Begriff wie „Corporate Citizenship“ in Deutschland noch gar nicht bekannt war, haben sich im Ruhrgebiet die Unternehmen bereits am Gemeinwohl orientiert und deshalb sehr früh, schon im ersten Jahr der Existenz des Initiativkreis Ruhrgebiet, das Klavier-Festival Ruhr unter ihre Fittiche genommen.

GW Das Klavier-Festival ist folglich zuerst einmal ein Fest für die Menschen im Ruhrgebiet?

FXO Ja. Dabei haben wir es geschafft, dass sich die Menschen heute viel mobiler verhalten als noch in den ersten Jahren. Nun begreifen sie das Ruhrgebiet viel mehr als Ganzes, als eine Metropole, in der man oft nur eine halbe Stunde Fahrzeit in Kauf nehmen muss, um die unterschiedlichsten Spielstätten zu erreichen. Wir sind in diesem Jahr auf 28 Podien in 15 Orten tätig, in umgewidmeten Industrieräumen genauso wie in Schlössern, aber auch in den wunderbaren Konzertsälen, die hier in den letzten Jahren entstanden sind. Das ist eine Bandbreite, wie sie sonst auf der Welt eigentlich nirgendwo zu finden ist. Und wenn etwas wächst und gedeiht, gewinnt es nicht nur für die Region an Bedeutung, sondern auch schnell national und international. Wer ins Ruhrgebiet kommt, um über das Festival zu berichten oder es auch nur zu besuchen, der lernt eine Landschaft, eine Region im Wandel kennen. Insofern erweist sich das kulturelle Flaggschiff des Initiativkreises auch als ein wichtiger Image-Faktor.

GW Worauf dürfen sich die Besucher in diesem Jahr besonders freuen?

FXO Auf eine ganze Anzahl von Wieder-

begegnungen, beispielsweise mit Argerich, Aimard und Brendel, aber auch mit Krystian Zimerman, Andràs Schiff und Grigory Sokolov. Daniel Barenboim wird im Duo mit Lang Lang zu uns kommen. Lang Lang wird zudem das neue Klavierkonzert von Tan Dun als europäische Erstaufführung vorstellen. Wir feiern die 80. Geburtstage von Leon Fleisher – unserem früheren Preisträger – und von Paul Kuhn. Wir freuen uns zudem auf 47 Pianisten, die bei uns debütieren werden, darunter in der Reihe „Die Besten der Besten“ zahlreiche Preisträger bedeutender Wettbewerbe von Moskau bis Tel Aviv, unter anderen auch die Preisträger der Beethoven Competition Bonn. Aber auch Christoph Eschenbach wird – im Duo mit Tzimon Barto – erstmals beim Klavier-Festival Ruhr auftreten.

GW Wer erhält denn in diesem Jahr den Preis des Klavier-Festival Ruhr?

FXO Maurizio Pollini. Er ist ein Künstler, der seit vielen Jahren aus dem internationalen Musikleben nicht wegzudenken ist, und stand schon lange auf meiner „inneren Liste“. Deshalb freue ich mich sehr, dass er gerade im Jubiläumsjahr diesen Preis annimmt. Und da ich weiß, wie sehr ihm die Förderung Neuer Musik ein Anliegen ist, wird er nicht nur einen Pia-

nisten oder eine Kammermusikgruppe für ein Debüt im Jahre 2009 auswählen; wir werden zudem ein Auftragswerk an einen Komponisten seiner Wahl vergeben und es dann zur Uraufführung bringen.

GW 2006 haben Sie einen dreijährigen Mozart-Zyklus abgeschlossen, im letzten Jahr war die Klaviermusik Beethovens ein inhaltlicher Schwerpunkt des Programms. Wie wird diese Linie weitergezogen?

FXO Mit einem Komponisten, der mir persönlich sehr am Herzen liegt: mit Franz Schubert. Er ist als Zeitgenosse Beethovens formal wie in seiner Ausdrucksfähigkeit am Klavier einen ganz anderen Weg gegangen. Um dies zu zeigen, haben wir einen Schwerpunkt formuliert, der nun nicht den Ehrgeiz besitzt, möglichst viel von Schubert aufzuführen, dafür aber einige Hauptwerke in ganz verschiedenen Interpretationen zum Vergleich anbietet. So werden wir – um nur ein Beispiel zu nennen – die grandiose Fantasie f-Moll für Klavier zu vier Händen op. 103 von drei Duos hören können: von Christoph Eschenbach und Tzimon Barto, von Yaara Tal und Andreas Groethuysen und von Leon Fleisher und Katherine Jacobson-Fleisher. Das ist sicherlich sehr reizvoll und so nur bei uns zu erleben! ■

Informationen

Ausführliche Informationen über das Klavier-Festival Ruhr erhalten Sie in der zweiten Ausgabe von PIANO FESTIVAL, dem Klavier-Sonderheft von FONO FORUM, das am 19. März 2008 erscheinen wird und dann über den Zeitschriftenfachhandel sowie über unsere Internetseite (www.fonoforum.de) angeboten wird. Dort finden Sie u. a. Interviews mit und Portraits von Alfred Brendel, Maurizio Pollini, Krystian Zimerman, Leon Fleisher, Lang Lang und Daniel Barenboim, Nikolai Tokarev, Pierre-Laurent Aimard, Gabriela Montero und Paul Kuhn, außerdem einen Rückblick auf 20 Jahre Klavier-Festival Ruhr, einen Artikel über Schuberts Klaviermusik und CD-Empfehlungen zu 50 herausragenden Aufnahmen von bedeutenden Klavierkonzerten.

Internet

www.klavierfestival.de